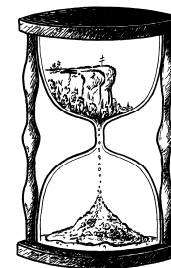


Staffelsteiner  
Bürger für  
Umwelt- und  
Naturschutz e.V.

www.sbun.de  
E-Mail: sbun@gmx.de



SBUN e.V., Werner Freitag, Steglitz 7, 96231 Bad Staffelstein-Stadel

Herrn  
1. Bürgermeister  
Jürgen Kohmann  
Marktplatz 1

96231 Bad Staffelstein

Fraktionssprecher  
Werner Freitag  
Stadel - Steglitz 7  
96231 Bad Staffelstein  
Telefon 09573/5394

Bad Staffelstein, den 10.10.2011

Anregungen und Denkanstöße zur künftigen Wärmeversorgung der Adam-Riese-Halle und Adam-Riese-Schule

Die Fa. Schwender erarbeitete im Auftrag der Stadt Bad Staffelstein Denkanstöße zur Heizenergieeinsparung der Adam-Riese-Halle und Adam-Riese-Schule. Dieses Arbeitspapier wurde an die Fraktionen verteilt. Die Fraktion der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz (SBUN) hat das Papier ausführlich diskutiert und bittet zur weiteren Entscheidungsfindung nachfolgende Anregungen und Ergänzungen zu würdigen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Primäres Ziel muss es sein den Wärmebedarf der Gebäude zu senken. Es kann nicht nur darum gehen, den jetzigen Wärmebedarf mit anderen Mitteln bereitzustellen. Es ist daher ein „ganzheitlicher Denkansatz“ wichtig, bei dem zunächst nach Möglichkeiten gesucht wird Wärmeenergie einzusparen. Dies kann z.B durch Fenstertausch (in der Schule bereits teilweise erfolgt) oder Wärmedämmung der Fassaden und der Dächer erfolgen.

Zur Senkung des „Restwärmebedarfs“ bitten wir folgende Optionen zu prüfen:

- kontrollierte Be- und Entlüftung der Gebäude mit Wärmerückgewinnung;
- Anschluß weiterer Wärmeabnehmer, z.B. Wohnheim der Caritas am Bahnhof, Fa. Moll, Zivildienstschule, benachbarte Privathäuser oder die Realschule (Auf Fachseiten im Internet wird bei Schulen geringer Größe und Sporthallen allgemein von BHKWs als Heizanlage abgeraten, weil das Nebenprodukt Abwärme in den Sommermonaten nicht genutzt werden kann).
- wärmegeführte Anlage an Stelle eines „stromgeführten“ BHKW
- kompletter Verzicht auf Kraft-Wärme-Kopplung und lediglich Heizanlage
- Kostensenkung durch größere Anlage mit Nahwärmenetz (Anschlüsse s.o.)
- Erweiterung des Biomasseheizkraftwerkes der Therme an Stelle einer neuen Heizanlage für die Halle
- Energiekooperation mit der benachbarten Fa. Moll (Wärmebedarf / Wärmeüberschuß?)

Bei allen Überlegungen sind zwei weitere Aspekte zu berücksichtigen:

- welche Folgekosten werden mit welcher Alternative generiert? (zusätzlicher Platzbedarf; Nebengebäude; Brennstoffkosten)
- welche Fördermöglichkeiten können ausgeschöpft werden (energetische Sanierung, Wärmedämmung; Einsatz regenerativer Energien; Nahwärmenetze); auch zinsgünstige Darlehen der KfW können in Betracht kommen, wenn damit „teurere“ bestehende Darlehen getilgt werden können.
- können Synergieeffekte des landkreisweiten Klimaschutzkonzeptes genutzt werden?

In diesem Zusammenhang machen wir noch mal auf den dringend erforderlichen Energiebeauftragten aufmerksam.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Freitag